

Venet punktet mit Rekordsommer

Die beste Sommerbilanz seit Bestehen der Venetbahn löst Zuversicht aus. Die attraktiven Freizeitangebote sorgten für 20 Prozent Frequenzsteigerung. Künftig soll der Venet als Tor zum Naturpark positioniert werden.



Von Toni Zangerl

Zams – Positives rund um die Venet Bergbahnen AG hatte in der Vergangenheit Seltenheitswert. Umso erfreuter spricht daher der seit Februar 2009 tätige Venet-Geschäftsführer Gerhard Holz knecht im TT-Gespräch über die heurige Sommerbilanz. „Bis dato war es der Sommer aller Sommer. Trotz des schlechten Wetters ist es der beste Sommer seit Bestand der Venetbahn. Derzeit haben wir eine 15-prozentige Steigerung im Cashflow und die Akzeptanz bei Regio- und Saisonkarten schlägt sich mit einem Plus von 35 Prozent nieder“, stellt Holz knecht fest. Und der Herbst bringe erfahrungsgemäß nochmals einen Schub.

„Exakte Zahlen werden dann mit Ende des Sommerbetriebes am 26. Oktober auf dem Tisch liegen“, verspricht er. Auch die Bilanz des vergangenen Winters wird heuer erstmals bereits im Oktober präsentiert. Das Betriebsjahr endet stets Ende April. Und zudem erhalten die Vorstände monatliche Berichte, die Fraktionsführer in den Gemeinden Landeck und Zams vierteljährliche. Damit maximale Information für die Entscheidungsträger vorliegt.

Klar ist für den Venet-GF, dass der Hausberg des Talkessels im Sommer große Chancen hat. Die Marketingstrategie ist so ausgerichtet, auch die Einheimischen wieder stärker auf den Venet zu locken.

Die umgesetzten 30 Projekte sieht Holz knecht unter dem Motto: „Wir wollen anders sein, wollen in eine Marktlücke springen.“ Natur und Tradition am Hausberg haben Priorität. Der heuer eröffnete

Tobi's Erlbenisweg fand große Anerkennung. Weil die finanziellen Mittel beschränkt sind, müssen Holzknecht und sein Team „aus wenig viel machen“.

Als Maßnahmen für 2011 sind eine Kneippanlage bei der Bergstation, ein Barfußweg, die Errichtung einer Aussichtsplattform und Errichtung einer Kapelle am Krahberg geplant. Und gemeinsam mit dem größten Skimuseum in Vaduz wird eine einzigartige Ausstellung mit 5500 Exponaten in der Bergstation präsentiert.

In Sachen Bike-Trails sollen bis Spätherbst konkrete Ergebnisse präsentiert werden, verspricht Holzknecht. Dem kommenden Winter sieht er optimistisch entgegen. Der Speicherteich wird erstmals die volle Kapazität mit rund 70.000 m³ haben, damit die Beschneigung die volle Leistung erreicht. „Ab 17. Dezember sind wir startbereit.“

Personelle Änderungen gibt es in der Betriebsleitung. Die Trennung von Peter Haag erfolgte vergangene Woche einvernehmlich, ihm folgt Gustl File, sein Stellvertreter ist Dietmar Falkner, der zum Mitarbeiter des Jahres gewählt wurde. Und Holzknecht selbst? „Ich bin voll motiviert und zu einer Vertragsverlängerung bereit.“